

Rotwildfütterung versus Fütterungsauffassung



Eine Umfrage zu den Chancen und Risiken verschiedener Rotwild-Überwinterungssysteme

Masterarbeit von Palmira Deißberger

Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Department für integrative Biologie und Biodiversitätsforschung

Universität für Bodenkultur Wien

Betreut von

Prof.i.R. DI Dr. F. Reimoser; Prof. Dr. W. Beutelmeyer

Einleitung

Die Thematik der Rotwildüberwinterung und deren Konfliktfelder beschäftigt den Menschen **schon lange** und wird besonders **emotional** diskutiert (WÖLFEL, 1999).

Meinungsumfrage in Österreich (2018):

Welche Motivationen / Hoffnungen / Ängste der jagenden Bevölkerung stehen hinter der Entscheidung einer ***Fütterungsauffassung*** in heutiger Zeit?

Material & Methode (Online-Umfrage 2018)

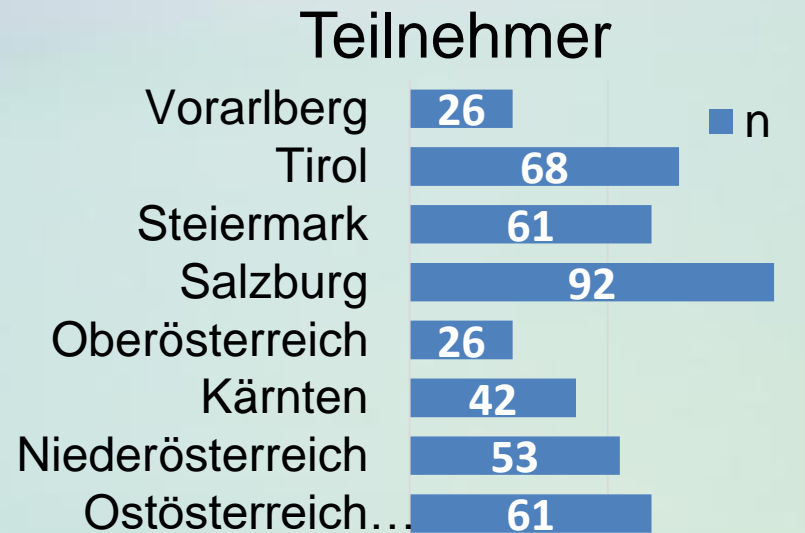
Programmierung: *market*
Marktforschungs-Ges.m.b.H. & Co.KG in Linz

Anonym

Alle Bundesländer Österreichs

360 gültige Teilnahmen

Skalierung nach LIKERT (1932, 1937) und Ausgewertet nach MEUSER & NAGEL (2009)

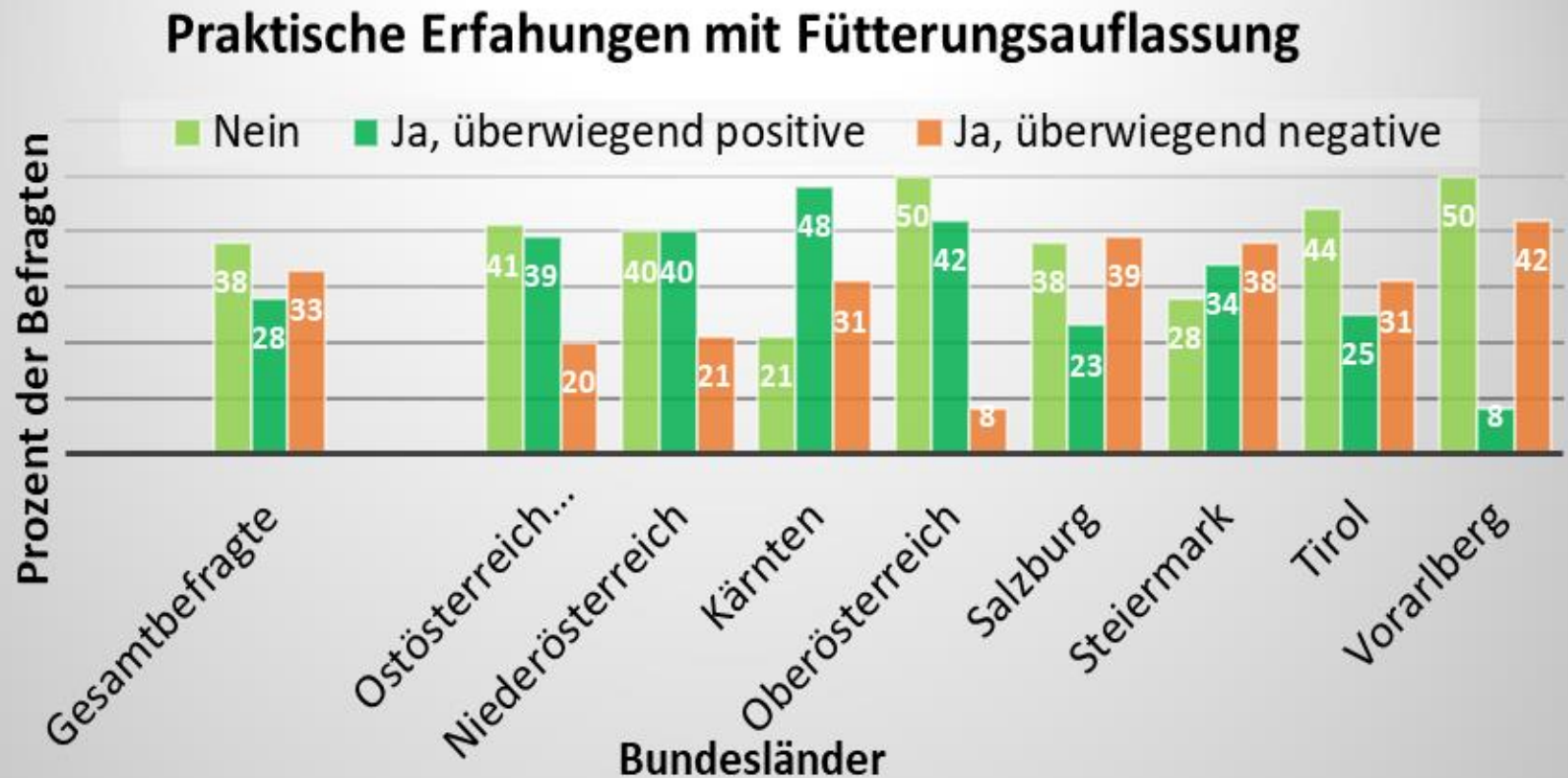


Ergebnisse (Online-Umfrage 2018)

61% Befragte **Erfahrung** mit Fütterungsauffassung

Negative Erfahrungen in fütterungsintensiven Bundesländern

Positive Erfahrungen überwiegen im Alpenvorland

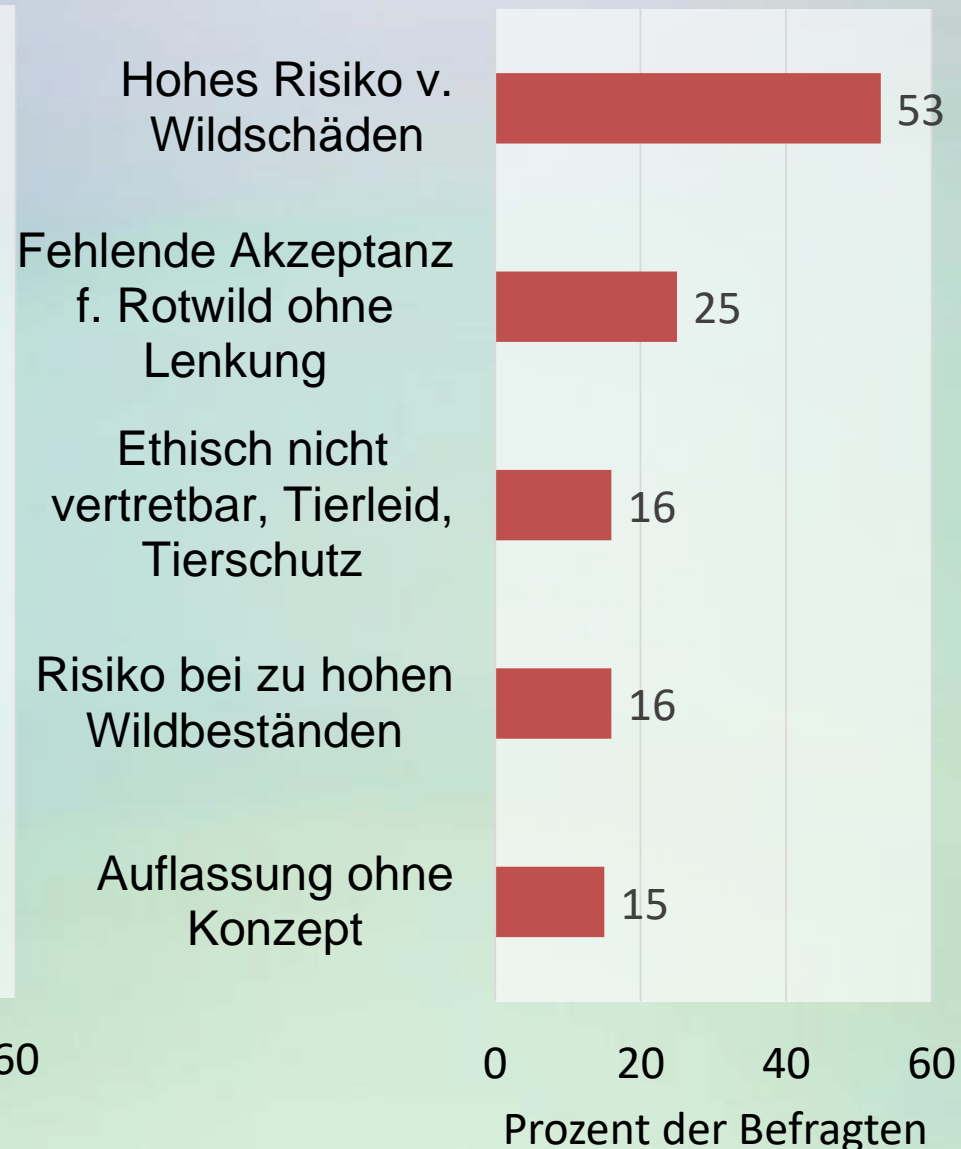


Ergebnisse Fütterungsauffassung

CHANCEN



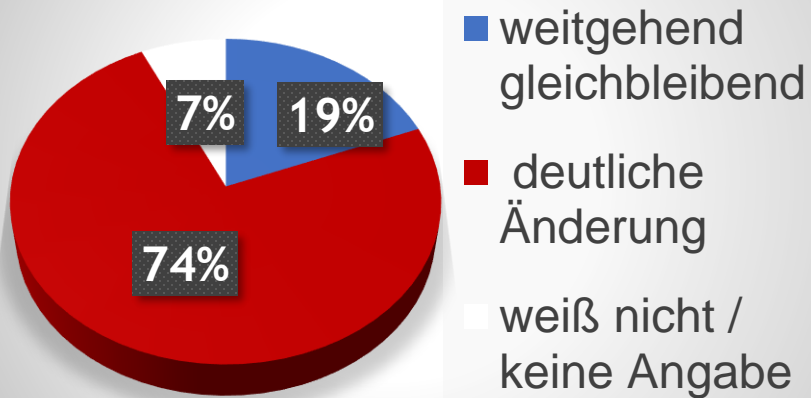
RISIKEN



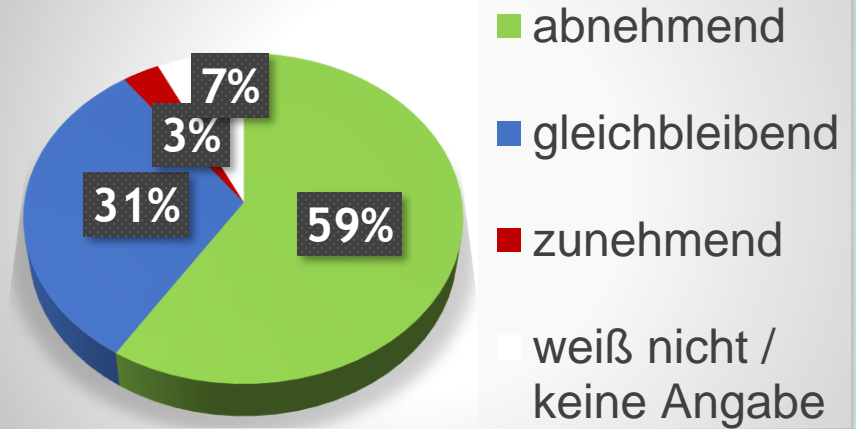
Ergebnisse

Situationseinschätzung nach Fütterungsauffassung

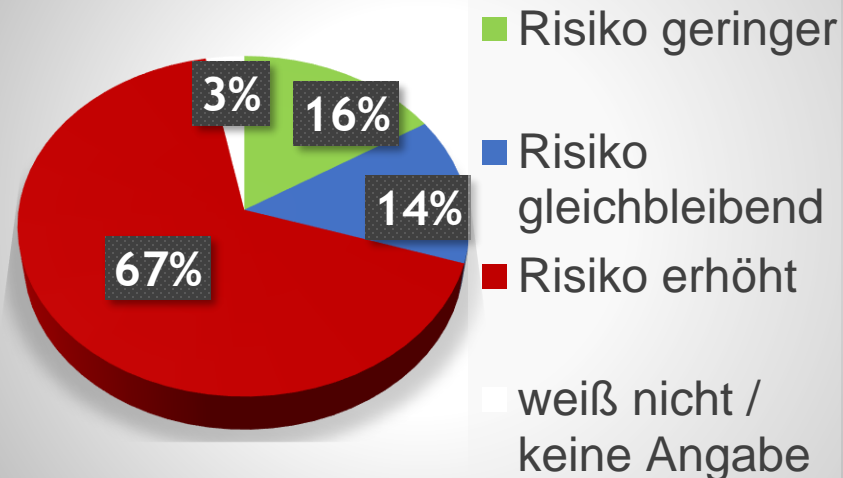
Wildverteilung



Wildbestand



Wildschäden



Schlussfolgerung

- Wunsch nach **Veränderungen** deutlich erkennbar
- Große **Unsicherheit** bei der Umsetzung (Widersprüchliche Angaben)
- Trend in Richtung Rotwildüberwinterung ohne Fütterung
- Überwinterungskonzepte kritisch **prüfen**, keine “Patentrezepte”, regional angepasste Lösungen suchen & Revier-übergreifend Denken!